



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**

bmlfuw.gv.at

**BIODIVERSITÄTS-STRATEGIE
ÖSTERREICH
2020+**

SITUATION IN ÖSTERREICH

REICH AN BIOLOGISCHER VIELFALT

Österreich zählt zu den artenreichsten Ländern Mitteleuropas. Diese Vielfalt ist eine zentrale Grundlage für unser Wohlergehen. Viele der bei uns vorkommenden, ca. 68.000 Arten und ihre Lebensräume sind jedoch in irgendeiner Form gefährdet oder bedroht.



BIOLOGISCHE VIELFALT WIRD GESCHÜTZT

Rund 27 % der Fläche Österreichs sind Schutzgebiete, 3 % Nationalparks. Es gibt zahlreiche nationale und europäische Projekte und Programme, die zum Erhalt der Biodiversität beitragen (z. B. Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft – ÖPUL). Österreich ist europaweit Vorreiter im Biolandbau und fördert den Erhalt und die Nutzung seltener Kulturpflanzensorten und Nutztierassen.

WAS SOLL UND KANN GETAN WERDEN?

Die Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+ legt Ziele und Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Österreich fest. Sie wurde von der Nationalen Biodiversitäts-Kommission beschlossen. In der Strategie werden auch die für die Umsetzung verantwortlichen Stellen genannt und Überprüfungsparameter zur Zielerreichung definiert.

BIOLOGISCHE VIELFALT KENNEN UND ANERKENNEN

NUR DAS, WAS man kennt und schätzt, schützt man auch. Wir alle können durch unsere Entscheidungen tagtäglich zum Erhalt der Biodiversität beitragen. Wichtige Ziele sind:

- Berücksichtigung der Biodiversität in allen Sektoren
- Ausbau der Lehrpläne für alle Bildungstufen
- Stärkung der zielgruppenorientierten Öffentlichkeitsarbeit

Große Vorbildwirkung haben Biodiversitätsflächen des öffentlichen Raumes, d. h. in Gemeinden, Städten oder staatlichen Einrichtungen.

FORSCHUNG UND MONITORING AUSBAUEN

Fundiertes Wissen ist Voraussetzung für zielgerichtete Maßnahmen zum Biodiversitätserhalt. Dazu braucht es interdisziplinäre Biodiversitätsforschung, die Einrichtung von Dauerbeobachtungen oder Monitoring zum Erkennen und Dokumentieren von Veränderungen der biologischen Vielfalt.

BIODIVERSITÄT NACHHALTIG NUTZEN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Eine Vielzahl wertvoller Biotoptypen wurde durch die Landwirtschaft geschaffen, wie z. B. Halbtrockenrasen oder Wiesen. Sie sind auf traditionelle Bewirtschaftungsformen angewiesen. Intensive Land- und Forstwirtschaft kann aber auch zur Zerstörung von Lebensräumen führen oder durch Nährstoffeinträge die Ökosysteme belasten. Das Programm „Ländliche Entwicklung“ trägt zur Erreichung der Biodiversitätsziele bei.

TOURISMUS UND FREIZEITAKTIVITÄTEN

Intakte Natur und abwechslungsreiche Landschaften sind eine wichtige Basis für den Tourismus in Österreich. In ökologisch sensiblen Naturräumen kann er jedoch auch negative Folgen haben. Tourismus- und Freizeitaktivitäten sollen daher gelenkt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Naturschutz soll zur Entwicklung von sanften Mobilitätsangeboten weiter ausgebaut werden.

BELASTUNGEN DER BIODIVERSITÄT REDUZIEREN

ENERGIEVERSORGUNG

Die Erzeugung, Bereitstellung und Verteilung von Energie kann z. B. durch die Störung von Lebensräumen die Biodiversität beeinträchtigen.

Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz sind wichtig, ebenso die Revitalisierung und Modernisierung bestehender Wasserkraftwerke und die Errichtung von Photovoltaik auf geeigneten Freiflächen.

GEBIETSFREMDE ARTEN

Gebietsfremde Arten können die heimischen Lebensräume und Artengemeinschaften verändern und wirtschaftliche Schäden verursachen. Es ist wichtig das Problembewusstsein über diese Arten zu erhöhen. Z. B. auch durch Einbau in Lehrpläne von land- und forstwirtschaftlichen Fachschulen.

FÖRDERUNGEN UND SUBVENTIONEN

Finanzielle Anreizmaßnahmen können sich negativ auf die Biodiversität auswirken. Die dadurch entstehenden ökologischen Folgekosten werden zumeist von der Allgemeinheit und nicht von den Verursacherinnen und Verursachern getragen. Mit öffentlichen Mitteln geförderte Projekte sollen zum Erhalt der Biodiversität beitragen.

BIODIVERSITÄT ERHALTEN UND ENTWICKELN

NATUR IN ALL IHREN FACETTEN SCHÜTZEN

Die Errichtung und Absicherung von Schutzgebieten sowie gezielte Maßnahmen zum Arten- oder Lebensraumschutz zählen zu den zentralen Aufgaben. Schutzgebiete brauchen Betreuung sowie Managementpläne. Die Wiederherstellung von mindestens 15 % degradierten Ökosystemen ist ein weiteres Ziel.

RAUMORDNUNG

Durch Zersiedlung, Zerschneidung, Versiegelung, Ausbau der Infrastruktur und zunehmende Verkehrswege gehen ökologisch wertvolle Flächen verloren. Die Einbeziehung der Biodiversitätsaspekte in alle auf die Fläche wirksamen Eingriffe muss eine Priorität zur Sicherung der Biodiversität sein.



BIODIVERSITÄT WELTWEIT SICHERN

Globales Denken ist erforderlich

Durch unser Produktions- und Konsumverhalten beeinflussen wir die globale Biodiversität. Die Entwicklungszusammenarbeit soll zum Erhalt der Biodiversität in Entwicklungsländern beitragen.

Näheres zur Biodiversitäts-Strategie unter: bmlfuw.gv.at

IMPRESSUM



Medieninhaber und Herausgeber:
BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,
UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT
Stubenring 1, 1010 Wien
www.bmlfuw.gv.at

Text und Redaktion: DI Monika Paar (UBA); DI Gabriele Obermayr (BMLFUW/
Abt. I/3); Bildnachweis: UBA, UBA/Thomas Elmayer; Konzept und Gestaltung:
WIEN NORD Werbeagentur, Mag. Niels Reutter (BMLFUW Grafik)

Alle Rechte vorbehalten.

Wien, Februar 2016



Original wurde gedruckt von:
Zentrale Kopierstelle des BMLFUW,
UW-Nr. 907, nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens.